

# KÖNIGLICHES GYMNASIUM ZU BONN.

## Jahresbericht

über das Schuljahr 1895—1896.

Erstattet

von

dem Direktor

Dr. Leopold Contzen.

### Inhalt:

1. Geschichte der absoluten Maßeinheiten.  
Teil III von Oberlehrer Dr. A. Kiel.
2. Schulnachrichten. Vom Direktor.



Bonn,

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi.

1896.

1896 Progr.-Nr. 435.

960  
9 (1896)

435



# SCHULNACHRICHTEN.

## I. DIE ALLGEMEINE LEHRVERFASSUNG.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	VI		V		IV		U III		O III		U II		O II		U I		O I		Summe	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B		
katholische Religionslehre:	3		2		2		2		2		2		2		2				15	
evangelische	3		2		2		2		2		2		2		2				13	
Deutsch und Geschichtserzählungen . . . . .	3 <sup>1</sup> <sub>1</sub>	4 <sup>3</sup> <sub>1</sub>	4 <sup>3</sup> <sub>1</sub>	4 <sup>2</sup> <sub>1</sub>	3 <sup>2</sup> <sub>1</sub>	3 <sup>2</sup> <sub>1</sub>	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	52
Latein . . . . .	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	6	6	6	124
Griechisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72
Französisch . . . . .	—	—	—	—	4	4	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	38
Geschichte und Erdkunde . . . . .	2	2	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	56
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	3	4	4	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	3	68
Naturgeschichte . . . . .	2		2		2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Physik . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben . . . . .	2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen . . . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16

Anmerkung. 1. Außerdem für freiwillige Teilnehmer Unterricht im Hebräischen und Englischen für Sekunda und Prima in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner im Zeichnen für die Klassen Sekunda und Prima in 2 wöchentlichen Stunden.  
 2. Über Gesang und Turnen siehe C (Technischer Unterricht).



### 3. Lehrbericht.

#### Oberprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Prof. Dr. Fisch und Oberlehrer Dr. Sonnenburg.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die allgemeine und besondere Sittenlehre. Wiederholung der Lehre von der Religion und Offenbarung und Erweiterung nach apologetischen Gesichtspunkten. Rauschen.

b. Evangelische: Erklärung des Römerbriefes, des Jakobusbriefes und ausgewählter Abschnitte aus dem 1. Korintherbriefe. Im Anschlusse an diese und an die Augsburgische Konfession Erörterungen aus der Glaubens- und Sittenlehre. Wiederholungen. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer wichtigsten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Gelesen wurden Goethes Götz, Egmont und Iphigenie, Shakespeares Julius Caesar und Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Dispositionsübungen, Vorträge und Aufsätze. Poppelreuter und Sonnenburg.

Aufgaben für die Aufsätze: a. OIA: 1. Inwiefern findet der Ausspruch: 'Leicht bei einander wohnen die Gedanken, doch hart im Raume stoßen sich die Sachen' seine Bestätigung an Gestalten in Schillers Wallenstein? 2. Welche Rolle spielt der Familiensinn in Goethes Iphigenie auf Tauris? 3. Wodurch macht sich in Goethes Götz Weislingen der Untreue schuldig und wie wirkt diese auf den Gang der Handlung ein? 4. Wie bewahrheitet sich das Sprüchwort: 'Echtes Gold wird klar im Feuer' an Goethes Iphigenie? 5. Mit welchem Rechte ist Max von Schenkendorf Kaiserherold genannt worden? 6. Inwiefern sind in unserm Jahrhundert die Standesunterschiede in Deutschland geringer geworden? 7. Der Alte Zoll in Bonn (Ein Stimmungsbild).

b. in OIB: 1. Die wachsende Verblendung des Helden in Sophokles' König Ödipus. 2. Orest und Iphigenie vor ihrem Zusammentreffen. 3. Welchen Einfluß übt in Lessings Emilia Galotti die Mutter auf den Gang der Handlung? 4. Welches Bild von Philipp entwirft Demosthenes in der ersten philippischen Rede? 5. Die Vaterlandsliebe des Brutus in Shakespeares Julius Caesar. 6. Wie hat Horaz in seinem Verhältnis zu Augustus die Forderung erfüllt, daß der Sänger mit dem Könige gehen soll. 7. Segen und Gefahren menschlicher Kulturentwicklung nach Schillers 'Spaziergang' und 'Lied von der Glocke'.

Für die Reifeprüfung war die Aufgabe gestellt: Inwiefern erfüllt Max Piccolomini die Forderungen, die Orest an einen Mann stellt mit den Worten: Ich schätze den, der tapfer ist und grad?

3. **Latein:** 6 St. Tac. Hist. IV (Auswahl); Cic. pro Milone; Hor. Carm. III, IV (Auswahl), einzelne Episteln. Stegreifübersetzungen und Privatlektüre aus Liv. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Dem. Phil. I; Plat. Jo und Rep. I; Soph. Ant.; Hom Il. XIII—XXIV (Auswahl). Stegreifübersetzungen aus Isocr. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Der Direktor und Sonnenburg.

5. **Französisch:** 2 St. Taire, origines de la France contemporaine; Molière, le Misanthrope. Grammatische Wiederholungen und Sprechübungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Stein und Machens.

6. **Hebräisch:** 2 St. Beendigung der Formenlehre und der Syntax. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Hebräische. Gelesen wurde Genes. I—XXX und einige Psalmen. Harnischmacher.

7. **Englisch:** 2 St. Macaulay, Duke of Monmouth; Shakespeare, Merchant of Venice. Sprechübungen und grammatische Wiederholungen. Machens.

8. **Geschichte:** 3 St. Deutsche und preufische Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung des deutschen Volkes. Poppelreuter und der Direktor.

9. **Mathematik:** 4 St. Vervollständigung der Stereometrie bis zur Berechnung der Körper, der Algebra bis zum binomischen Lehrsatz. Die Anfangsgründe der sphärischen Trigonometrie und die analytische Geometrie der Kegelschnitte. Caspar.

10. **Physik:** 2 St. Allgemeine Geographie, theoretische Optik, Lehre von der Elektrizität. Caspar.

### Unterprima

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Prof. Dr. Schwertzell und Oberlehrer Prof. Dr. Luthe.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Wiederholungen aus der Sittenlehre und der Kirchengeschichte. Prof. Dr. Harnischmacher.

b. Evangelische: mit Oberprima vereinigt.

2. **Deutsch:** 3 St. Einführung in die neuere deutsche Litteratur bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Lebensbilder Klopstocks und Wielands, Lessings und Herders, sowie ihrer wichtigsten Zeitgenossen mit Lesen von Proben. Gelesen wurden außerdem Schillers Wallenstein; als Hauslektüre Lessings Emilie Galotti und Nathan. Dispositionsübungen mit Erörterung der wichtigsten logischen Begriffe; Vorträge und Aufsätze. Prof. Dr. Schwertzell und (Oberlehrer) Schunck.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in UIA: 1. Das Tragische im Nibelungenlied nach seinen verschiedenen Gestalten. 2. Wie deutet das Vorspiel „Wallensteins Lager“ auf das mögliche Ende des Helden hin? 3. Der Kellermeister im vierten Aufzuge der „Piccolomini“. 4. Wie kommt in den beiden ersten Büchern der Ilias neben dem tragischen Ernste auch die heitere Laune des Dichters zum Ausdruck? 5. Licht und Schatten in der germanischen Urzeit, nach Tacitus. Der Gegensatz zwischen Nikias und Alkibiades nach ihren Reden vor der Fahrt nach Sicilien. 7. In welchem Sinne nennt Lessing die Poesie der Malerei gegenüber die weitere Kunst? 8. Die Entwicklung der steigenden Handlung in Sophokles' „Ajas“.

b. in UIB: 1. Götz von Berlichingen; sein Recht und seine Schuld. 2. Inwiefern ist Wallensteins Lager die Exposition für die gesamte Trilogie? 3. Im Kriege ist das Letzte nicht der Krieg. 4. Rüdiger von Bechlarn und Max Piccolomini. 5. Welchen Entwicklungsgang nahm die deutsche Litteratur von Opitz bis Klopstock? 6. Vergleich der Anschauungen des Nikias und des Alkibiades über den Zug nach Sicilien. 7. Wie kommt es, dass des

Sophokles Philoktet trotz des Schreiens unser Mitleid erregt? 8. Wie entwickelt sich der Zorn des Achilleus?

3. **Latein:** 6 St. Ciceros Briefe mit Auswahl, Tac. Germ., Tac. Ann. I u. II mit Auswahl, Hor. Carm. I u. II mit Auswahl, einige Epoden und Satiren; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Stegreifübersetzungen und Privatlektüre aus Livius. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten verbunden mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Plat. Apol., Thuk. VI mit Auswahl, Soph. Aias, Hom. II. I—XII mit Auswahl, Stegreifübersetzungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 2 St. Lanfrey Campagne de 1809, Racine Britannicus. Übungen im Sprechen. Synonymische, stilistische und metrische Unterweisungen. Wiederholungen aus der Grammatik mit mündlichen Uebersetzungen ins Französische. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Dr. Stein und Machens.

6. **Englisch:** 2 St. Dickens Christmas Carol. Hauptregeln der Syntax. Sprechübungen. Dr. Holzhausen.

7. **Hebräisch:** mit Oberprima vereinigt.

8. **Geschichte:** 3 St. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Dr. Sonnenburg und Schunck.

9. **Mathematik:** 4 St. Vermischte Gleichungen quadratischen Charakters, reciproke, symmetrische, Exponential-Gleichungen. Zusammengesetzte Zinsrechnung. Beendigung der Trigonometrie. Erster Teil der Stereometrie. Sphärische Trigonometrie. Prof. Dr. Caspar.

10. **Physik:** 2 St. Mechanik, Wellenlehre, Akustik. Dr. Kiel.

### Obersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Prof. Dr. Schmitz und Prof. Dr. Priem.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. **Katholische:** Die Lehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung, von den Engeln und vom Menschen. Kirchengeschichte. Das christliche Altertum. Rauschen.

b. **Evangelische:** Erklärung der Apostelgeschichte und ausgewählter Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen. Ältere Kirchengeschichte. Wiederholungen. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 3 St. Einführung in das Nibelungenlied und Ausblicke auf die höfische Epik und Lyrik. Außerdem wurden gelesen Schillers Maria Stuart, Goethes Götz von Berlichingen und Egmont sowie prosaische Stücke aus dem Lesebuche. Dispositionsübungen, Vorträge und Aufsätze. In Obersekunda A bis Herbst Vollmer, bis Weihnachten Meinhold, bis Ostern Schultheis, in OIB Priem.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in OIIA: 1. Die Zerstörung Jerusalems, Beschreibung nach Kaulbachs Wandgemälde. 2. Der Staatsrat der Elisabeth in der Verhandlung über das Ge-

schick Marias. 3. Wie schreitet die Läuterung der Maria Stuart fort? 4. Goethes Götze nach der Lehre von den drei Einheiten. 5. Der peloponnesische und der dreissigjährige Krieg. 6. Das Verhältnis zwischen Siegfried und Brunhilde. 7. Karthago und Rom nach dem 2. punischen Kriege. 8. Die politischen, socialen und kirchlichen Zustände der Niederlande in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Im Anschlusse an Goethes Götze. (Klassenaufsatz.)

b. in O IIB: 1. Der Ackerbau, die Grundlage der menschlichen Kultur. 2. Was erfahren wir über das Vorleben der Maria Stuart im 1. Aufzuge? 3. Was beunruhigte Cicero bei der Verteidigung des Königs Deiotarus? 4. Lord Leicester in Maria Stuart. 5. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 6. Kann Sokrates für die Unthaten des Alkibiades und Kritias verantwortlich gemacht werden? 7. Hagen im Nibelungenliede.

3. **Latein:** 6 St. Cic. pro rege Deiot., Liv. XXI mit Auswahl, Verg. Aen. VI—XII mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Stegreifübersetzungen. Stilistische Belehrungen und grammatische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Herod I., Xen. Mem. I—III, Hom. Od. XII—XXIV mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Unvorbereitetes Übersetzen. Syntax des Verbuns nebst Wiederholung der Lehraufgabe der U II. Schriftliche Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 2 St. d'Herisson, Journal d'un Officier d'Ordonnance. Groppe und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und über die Verhältnisse des täglichen Lebens. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Machens und Holzhausen.

6. **Englisch:** 2 St. Tendering, Lesebuch, Vorstufe 1 und 2 und Lesestücke 1—8 nebst der sich anschließenden Formenlehre und den Übungsstücken. Sprechübungen. Stein.

7. **Hebräisch:** 2 St. Die Elementarlehre und die regelmässige Formenlehre; Übersetzungen aus dem Deutschen in das Hebräische. Gelesen wurden lib. I reg. II—V und lib. iudicum I—VIII. Harnischmacher.

8. **Geschichte:** 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Schmitz und Borgafs.

9. **Mathematik:** 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Wiederholung und Abschlus der Proportionslehre. Harmonische Punkte und Strahlen. Konstruktionsaufgaben. Schriftliche Arbeiten. Schulte und Kiel.

10. **Physik:** 2 St. Die Lehre vom Licht mit Ausschluss der Äthertheorie und die Lehre von der Wärme mit Ausschluss der mechanischen Wärmetheorie. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Schulte.

#### Untersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Fürth und Oberlehrer Feldmann.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Religion und Offenbarung im allgemeinen und von der heiligen Schrift im besonderen. Die Stiftung und Verfassung der christlichen Kirche. Dr. Harnischmacher.

b. Evangelische: mit O II vereinigt.

2. **Deutsch:** 3 St. Erklärung von Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Freiheitskriege. Prosaische Stücke aus dem Lesebuche. Dispositionsübungen. Vorträge und Aufsätze. Die Ordinarien.

Aufgaben zu den Aufsätzen: a. in U II A: 1. In welcher Lage befanden sich die Griechen unmittelbar nach der Schlacht bei Kunaxa? 2. Welche Eigenschaften zeigt der Wirt im ersten Gesang von Hermann und Dorothea? 3. Das Besitztum des Wirtes zum goldenen Löwen. 4. Welche Gesinnungen zeigen die Götter den Menschen gegenüber in Odyssee I, 1—95? 5. Die Eingangsszene von Wilhelm Tell. 6. Was erfahren wir aus Xenophons Anabasis über das Heerwesen und die Kriegführung im persischen Reiche? 7. Die Verhandlungen auf dem Rütli. 8. T. Valerius. Nach Livius. 9. Tell, der Mann der That. 10. Porricida und Tell.

b. in U II B: 1. Möros in Schillers Bürgschaft und der Knappe im Taucher. 2. Der Brand des Städtchens in Goethes Hermann und Dorothea. 3. Friedrichs II. von Preußen wohlthätige Regierung. 4. Die Örtlichkeiten in Goethes Hermann und Dorothea. 5. Klearchos. 6. Die Exposition in Schillers Wilhelm Tell. 7. Wodurch erwecken die schweizerischen Freiheitsbestrebungen unsere Teilnahme? 8. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig, der Starke ist am mächtigsten allein. 9. Tell, der Mann der That. 10. Wie schildert Homer den Polyphem?

3. **Latein:** 7 St. Cicero de imperio Cn. Pompei, in Catilinam I, Livius II (mit Auswahl). Vergil Aen. I—V (mit Auswahl). Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Xenophon Anab. II und III, Hellenica III und IV (mit Auswahl), Homer Odyssee I—XII (mit Auswahl). Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Die wichtigsten Regeln aus der Syntax des Nomens und Verbuns. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 3 St. Erckmann-Chatrian, histoire d'un conscrit de 1813. Übungen im Sprechen. Syntax des Artikels, des Adjektivs, der Adverbien und Pronomina. Rektion der Verben, Infinitiv. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Dr. Holzhausen und Dr. Stein.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erkunde der aufserdeutschen Länder Europas. Anfangsgründe der mathematischen Erdkunde. Dr. Sonnenburg und Schneider.

7. **Mathematik:** 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten; Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; Proportionen am rechtwinkligen Dreieck und am Kreise; Berechnung geradliniger Figuren sowie des Kreisinhalt und Umfanges. Ebene Trigonometrie bis zur Berechnung der rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecke. Die einfachen Körper mit Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Fächtjohann und Sarrazin.

8. **Physik:** 2 St. Magnetismus, Elektrizität; die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen; Akustik, einfache Abschnitte aus der Optik. Fächtjohann und Sarrazin.

## Obertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Poppelreuter und Oberlehrer Dr. Holzhausen.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. **Katholische:** Die Lehre von der Gnade und den hl. Sakramenten mit besonderer Berücksichtigung der Liturgie. Das Kirchenjahr; Erklärung und Einprägung lateinischer Hymnen, Einführung in die ältere Kirchengeschichte. Rauschen.

b. **Evangelische:** Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesung ausgewählter Abschnitte aus den Evangelien, besonders der Bergpredigt und der Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus, Wiederholung und Einprägung von Kirchenliedern. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lesebuch von Linnig. Schillers Lied von der Glocke und Uhlands Ernst von Schwaben. Vortrag von Gedichten. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik im Anschluss an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen. Aufsätze. Fürth und Holzhausen.

3. **Latein:** 7 St. Caes. bell. Gall. I, 30—54 und V—VI mit Auswahl. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Poppelreuter und Fisch.

4. **Griechisch:** 6 St. Die Verba im  $\mu$  und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Wiederholung und Ergänzung der übrigen Formenlehre. Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Xenoph. An. I. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Poppelreuter und Fisch.

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Übungen im Sprechen. Mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Wisbaum und Holzhausen.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Fürth und Holzhausen.

7. **Mathematik:** 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Dabei Übungen in der Bruchrechnung. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Führtjohann und Schulte.

8. **Naturgeschichte und Physik:** 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Führtjohann und Schulte.

**Untertertia**  
(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Schneider und Oberlehrer Machens.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von den Geboten; Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments; Erklärung und Einprägung einiger lateinischer Hymnen. Harnischmacher.

b. Evangelische: mit Obertertia vereinigt.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Buschmann II. Übungen im freien mündlichen Ausdruck im Anschluß an die Lektüre. Vortrag einzelner Gedichte. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache und gelegentliche Belehrungen über die dichterischen Formen. Aufsätze. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 7 St. Caesar bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Wiederholung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschließlic; einzelne syntaktische Übungen im Anschluß an das Gelesene. Mündliches Übersetzen nach dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Priem und Luthé.

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung und Erweiterung der regelmäßigen Konjugation und der Hilfsverben avoir und être; die reflexiven und die notwendigsten unregelmäßigen Verba. Die Fürwörter. In jeder Stunde Sprechübungen bei der Lektüre und beim Anschauungsunterricht. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Stein und Machens.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Römische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ausgange des Mittelalters. — Politische Erdkunde Deutschlands. Die aufsereuropäischen Erdteile mit Ausschluss der deutschen Kolonien. Wisbaum und Feldmann.

7. **Mathematik:** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen, auch in Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre vom Parallelogramm; Kreislehre I. Teil. Kiel und Schulte.

8. **Naturgeschichte:** 2 St. Beschreibung schwieriger Pflanzenarten; Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen, einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie der Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Kiel und Schulte.

**Quarta**  
(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Borgafs und Oberlehrer Dr. Stein.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Erweiterter Katechismus, das 1. Hauptstück vom Glauben. Abschluß der biblischen Geschichte des N. T. nebst ergänzender

und vertiefender Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. Harnischmacher und Rauschen.

b. **Evangelische**: Einteilung der hl. Schrift. Übersicht über die Geschichte des A. und N. T. Wiederholung der Lehraufgaben von VI und V. Die Sakramente. Das Gebet des Herrn. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. Schneider.

2. **Deutsch**: 3 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken aus Buschmann I, 2. Abteilung. Vortrag von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtsschreibübungen und Aufsätze. Borgafs und Poppelreuter.

3. **Latein**: 7 St. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. Wiederholung der Formenlehre und das Wesentliche aus der Casuslehre, sowie einiges aus der Moduslehre. Die Ordinarien.

4. **Französisch**: 4 St. Ausspracheregeln auf lautphysiologischer Grundlage. Die Hilfsverben und die regelmäßige Konjugation. Artikel, Hauptwörter, Eigenschaftswörter, Comparison, Grund- und Ordnungszahlen; Formen der mit dem Verb verbundenen persönlichen Fürwörter. Übungen im Rechtschreiben und im Sprechen, besonders in Dialogform, im Anschlusse an die Lektüre und den Anschauungsunterricht. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen und Stein.

5. a. **Geschichte**: 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Borgafs und Schmitz.

b. **Erdkunde**: 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Hefte. Borgafs.

6. **Rechnen und Mathematik**: 4 St. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Lehre von den Geraden, Winkeln und vom Dreiecke. Schulte und Kiel.

7. **Naturgeschichte**: 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Schulte und Sarrazin.

### Quinta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Schunck und Oberlehrer Dr. Rauschen.

1. **Religionslehre**: 2 St. a. **Katholische**: Die Lehre von den Geboten nach dem Diöcesankatechismus. Die Jugendzeit und das öffentliche Wirken Jesu. Auswendiglernen deutscher Kirchenlieder. Harnischmacher und Rauschen.

b. **Evangelische**: Biblische Geschichte des N. T. bis zur Himmelfahrt Christi. Wiederholung der Lehraufgabe von Sexta. Das Glaubensbekenntnis. Ausgewählte

Sprüche. Erdkunde von Palästina. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. **Schneider.**

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen, Erzählen und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten nach dem Lesebuche. Wiederholung der grammatischen Lehraufgabe der VI. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in Diktaten. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. **Schunck** und **Schulteis** (statt des letzteren bis Herbst **Vollmer**, von da bis Weihnachten **Meinhold**).

3. **Latein:** 8 St. Wiederholung der Lehraufgabe der VI. Die Deponentia. Die unregelmäßige Formenlehre, besonders Einprägung der unregelmäßigen Verba. Einige der wichtigsten Regeln der Syntax. Übersetzungen nach dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. **Die Ordinarien.**

4. a. **Geschichte:** 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. **Schunck** und **Schulteis** (Vertretung wie oben).

b. **Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Anleitung zum Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Heft. **Schunck** und **Schulteis** (Vertretung wie oben).

5. **Rechnen:** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen; die Bruchrechnung; einfache Aufgaben der Regeldetri; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. **Kiel** und **Sarrazin.**

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Die äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbelthiere, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaus des Menschen. Übungen im einfachen und schematischen Zeichnen des Beobachteten. **Kiel** und **Sarrazin.**

### Sexta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Wissenschaftl. Hilfslehrer **Schulteis** (vertreten bis Herbst durch wissenschaftl. Hilfslehrer **Dr. Vollmer**, von Herbst bis Weihnachten durch wissenschaftl. Hilfslehrer **Meinhold**) und Oberlehrer **Dr. Wisbaum.**

1. **Religionslehre:** 3 St. a. **Katholische:** Die notwendigen Gebete; Unterricht über die Beichte und über den Schauplatz der heiligen Geschichte; das erste Hauptstück des Katechismus; biblische Geschichte des alten Testaments bis zur Zeit der Könige. **Harnischmacher** und **Rauschen.**

b. **Evangelische:** Biblische Geschichte des A. T. bis zum babylonischen Exil. Das erste Hauptstück und ausgewählte Sprüche. Vier Kirchenlieder. **Schneider.**

2. **Deutsch:** 3 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache

Flexion. Rechtschreibübungen in der Klasse; alle 14 Tage ein Diktat zur Reinschrift als Hausarbeit. Schulteis und Schmitz.

3. **Latein:** 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Übungen im Übersetzen nach dem Übungsbuche. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Schriftliche Klassen- und Hausarbeiten. Die Ordinarien.

4. a. **Geschichte:** 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Schulteis und Schmitz.

b. **Erdkunde:** 2 St. Die Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Heimatkunde. Anleitung zum Verständnis der Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche. Kerp und Feldmann.

5. **Rechnen:** 4 St. Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Sarrazin.

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Kiel und Sarrazin.

---

Vom schulplanmässigen Religionsunterricht waren 25 Schüler befreit, die den Konfirmandenunterricht besuchten.

---

#### Israelitischer Religionsunterricht.

**Sexta:** 2 St. Biblische Geschichte von der Weltschöpfung bis zur Richterzeit. — Die isr. Fest- und Fasttage.

**Quinta:** 2 St. Biblische Geschichte von der Zeit der Richter bis zur Teilung des Reiches. — Erklärung des Zehngebots und der im 3. B. M. enthaltenen Sittengesetze.

**Quarta:** 1 St. Geschichte der Reiche Juda und Jsrael. — Die Pflichten der Nächstenliebe.

**Untertertia und Obertertia:** 1 St. Wiederholungen aus den früheren Lehraufgaben mit Hinzunahme der biblisch-geschichtlichen Begebenheiten von Esra bis zu den Makkabäern. — Von der Gottesverehrung in Gesinnung, Wort und That.

**Untersekunda und Obersekunda:** 1 St. Eingehendere Behandlung der Bibelkunde. — Lesung ausgewählter Psalmen.

**Unterprima und Oberprima:** 1 St. Religionsgeschichte der nachexilischen Zeit. Die Sittenlehre in den „Sprüchen“ und im „Prediger“ des Königs Salomo. Dr. Cohn.

### Technischer Unterricht.

a. **Turnen.** Die Schüler wurden in 9 Abteilungen unterrichtet. Jede Klasse turnte wöchentlich 3 Stunden, bei günstiger Witterung auf dem Hofe, andernfalls in der Turnhalle. Neben den Ordnungs- Frei- und Geräteübungen wurden die Jugendspiele eifrig gepflegt. Die Oberprimaner spielten gewöhnlich Schlagball neben Tambourinball, die übrigen Klassen bis zur Tertia: Fufsball, Schlagball und Tambourinball. Die drei unteren Klassen pflegten Lauf- Fang- und Ballspiele. Im Sommer fanden Klassenausflüge und kürzere Wanderungen unter Leitung der Ordinarien und der übrigen Lehrer statt. Am 2. September betheiligte sich eine grosse Zahl der hiesigen Schüler an dem Festzug und an dem darauf folgenden Wettturnen und Wettspielen auf der Hofgartenwiese. 20 Preise, bestehend in Lindner's Geschichte des Deutsch-Französischen Krieges und Schlittschuhen, wurden den Schülern des Gymnasiums zuerkannt.

Befreit von der Teilnahme am Turnunterricht waren 14<sup>0</sup>/<sub>0</sub> der Schüler auf Grund ärztlicher Zeugnisse; die hiesigen Schwimmanstalten wurden im Sommer von 63<sup>0</sup>/<sub>0</sub> der Schüler besucht.

Unter Leitung des Oberprimaners Leber turnten im Gymnasial-Turn- und Ruderverein 38 Schüler der obern Klassen, im Winter 20. An 25 Tagen wurde je 2 Stunden geturnt und an 15 Tagen auf dem Arndtplatz gespielt. Der Ruderverein zählte 15 Mitglieder. Er unternahm 126 Fahrten und legte auf denselben 1048,5 km zurück. Beim Preisrudern wurden Schäfer (UII), Sethe (UII), Lohmann (UI), Tönnnes (UII) Sieger. Jeder erhielt einen silbernen Becher als Preis, den der akademische Ruderklub Rhenus gestiftet hatte.

#### b. Gesang.

1. **Sexta:** 2 St. Kenntnis der Noten, Taktarten, Durtonarten und Intervalle; Treffübungen; Einübung ein- und zweistimmiger Lieder.

2. **Quinta:** 1 St. Kenntnis der Dur- und Molltonarten; Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder.

Außerdem waren Schüler aller Klassen zu einem vierstimmigen Chore vereinigt, für deren Übungen 2 Stunden wöchentlich bestimmt waren. Es wurden teils die für die Schulfeste, teils, von den katholischen Schülern, die für den Gottesdienst bestimmten Gesänge eingeübt. Kerp.

#### c. Zeichnen.

1. **Quinta:** 2 St. Übung im Darstellen einfacher Blattformen nach der Natur. Die Anwendung der krummen und geraden Linie in einfachen Flächenornamenten.

2. **Quarta:** 2 St. Übung im Darstellen schwieriger Blattformen nach der Natur. Anwendung der krummen und geraden Linie in schwierigern Flächenornamenten.

3. **Untertertia:** 2 St. Körperzeichnen. Entwicklung der wichtigsten Gesetze der Perspektive.

4. **Obertertia:** Belehrungen über Schattendarstellung; Schattieren nach Gypsmodellen.

5. **Zeichenunterricht für freiwillige Teilnehmer** für Schüler höherer Klassen: 2 St. Zeichnen schwieriger Ornamente, Zeichnen nach Gypsmodellen; Lehre von der Perspektive und der Parallelprojektion; im Sommer auch Landschaftszeichnen nach der

Natur auf gemeinsamen Spaziergängen. Es nahmen an den Übungen im Sommerhalbjahr 22, im Winterhalbjahr 8 Schüler teil. Kerp.

d. **Schönschreiben.**

1. **Sexta:** 2 St. Die kleinen und großen Buchstaben des deutschen und lateinischen ABC, entwickelt aus den Grundformen der Schrift und eingeübt in einzelnen Wortbildern und Sprichwörtern.

2. **Quinta:** 2 St. Wiederholung des kleinen und großen deutschen und lateinischen ABC, Schreiben von Sprichwörtern und zusammenhängenden Schriftstücken, von Briefadressen u. s. w. Kerp.

---

**Verzeichnis der im Schuljahre 1895/96 benutzten Lehrbücher.**

1. **Religionslehre.** a) **Katholische:** Schusters biblische Geschichte; Katechismus der Erzdiocese Köln (VI—IV). Dreher, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht. Dauben, Kirchengesänge (VI—I).

b) **Evangelische:** Zahn-Giebe, Biblische Historien (VI—IV). Rheinischer Katechismus (VI—V). Spruch- und Liederkanon (VI—IV). Schauenburg und Erck, Schulgesangbuch (VI—I). Noack, Hilfsbuch für Religionsunterricht.

2. **Deutsch:** Buschmann, Deutsche Sprachlehre (VI—O III). Buschmann, Deutsches Lesebuch I. II. III.

3. **Latein:** Meiring-Fisch, Grammatik (VI—I). Übungsbücher von Meiring-Fisch (VI—O III).

4. **Griechisch:** Franke-Bamberg, Grammatik (U II—I). Übungsbücher von Wesener (III). Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik (III).

5. **Französisch:** Lüdeking, Lesebuch I. Teil (U III—O III). Plötz, Elementargrammatik (V, IV) und Schulgrammatik (IV—I).

6. **Hebräisch:** Vosen, Anleitung (O II, I).

7. **Geschichte und Geographie:** Die Lehrbücher von Pütz für mittlere und für obere Klassen. Kanon der Jahreszahlen (IV—U II). Daniel, Leitfaden der Geographie (IV—O III). Debes, Atlas (VI—I).

8. **Mathematik und Rechnen:** Schellen, Rechenbuch (VI—IV). Bardey, Aufgabensammlung (U III—O II). Boyman, Lehrbuch (IV—I).

9. **Physik und Naturbeschreibung:** Vogel, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—III). Brettner, Leitfaden (II, I).

---

## II. VERFÜGUNGEN DER VORGESETZTEN BEHÖRDEN VON ALLGEMEINEREM INTERESSE.

1. Nov. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 13. Oktober 1895 betr. Erhöhung der Wochenstunden für das Latein in den 3 obern Klassen und den Unterricht in der alten Geschichte in Unterprima. Darin heisst es:

Durch die Lehrpläne vom 6. Januar 1892 ist unter III., 2a—d der Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen den Provinzial-Schulkollegien allgemein die Ermächtigung erteilt, unter gewissen Voraussetzungen Abweichungen von den für einzelne Fächer festgesetzten Wochenstunden selbständig zuzulassen. Nach den Erfahrungen, die seither bei der Durchführung der Lehrpläne und Lehraufgaben mehrfach gemacht worden sind, sehe ich mich veranlaßt, die bezeichnete Ermächtigung dahin auszudehnen, daß die Provinzial-Schulkollegien auch befugt sind, je nach Bedürfnis auf Antrag der Direktoren der Gymnasien und der Realgymnasien in den drei obersten Klassen II A bis I A die für das Lateinische festgesetzten Wochenstunden um je eine zu erhöhen. Dabei mache ich darauf aufmerksam, daß nur an solchen Gymnasien, an welchen die Sekunden und Primen getrennt unterrichtet werden, drei Mehrstunden erforderlich sind, daß dagegen bei kombinierten Sekunden, an welchen nach der betreffenden Bestimmung ohnehin schon 7 Stunden Lateinisch wöchentlich erteilt werden, keine und bei kombinierten Primen nur eine Mehrstunde eintritt. Diese Mehrstunde für II A bis I A ist an Gymnasien für die schriftlichen Übungen und für grammatische und stilistische Wiederholungen und Zusammenfassungen behufs Förderung der Lektüre zu verwenden. — Im Anschluß hieran sehe ich mich veranlaßt, die genaue Beachtung der methodischen Bemerkungen zu 3, Lateinisch, A 2 Absatz 6 S. 25 der Lehrpläne noch einmal in Erinnerung zu bringen. Wird die dort dringend empfohlene nähere Verbindung der Prosalektüre mit der Geschichte in richtiger Weise ausgeführt, und wird bei der Lektüre der alten Klassiker selbst das geschichtliche Moment stets im Auge behalten, so erwächst daraus eine nicht zu unterschätzende Förderung des Unterrichts in der alten Geschichte. Vorausgesetzt wird dabei freilich, daß grade in II A die Auswahl des geschichtlichen Lehrstoffes eine besonders planmäßig erwogene, lediglich nach dem Bildungsgehalt bemessene sei und daß die kriegsgeschichtlichen Einzelheiten auf das notwendigste beschränkt, dagegen den Lehraufgaben entsprechend die Verfassungs- und Kulturverhältnisse eingehender berücksichtigt werden. Geschieht dies, so verbietet sich einerseits auch auf dieser Stufe eine breitere Beschäftigung mit den Zeiten vor Solon bzw. vor Pyrrhus von selbst, anderseits aber ist in der Behandlung von Einzelheiten kriegsgeschichtlicher Art selbst für die Zeiten von Solon bzw. Pyrrhus ab ein knappes Maßhalten geboten. Um überdies noch die Lehraufgabe der II A in etwas zu erleichtern, will ich hiermit gestatten, daß die alte Geschichte hier wie in IV nur bis zum Tode des Augustus behandelt und die Zeit von da ab bis zum Untergange des weströmischen Reiches noch der Lehraufgabe der I B zugewiesen

werden. Auf diesen Abschnitt und die zu Anfang eines Schuljahres meist üblichen Wiederholungen aus der geschichtlichen Lehraufgabe der vorhergehenden Klasse ist in I B nur die Zeit von Ostern bis Pfingsten zu verwenden. Dabei bemerke ich ausdrücklich, daß es bezüglich der Wiederholungen in der Geschichte behufs Vorbereitung auf die Reifeprüfung bei meiner Verfügung vom 2. Dezember 1892 sein Bewenden behält.

2. 28. Nov. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 18. November, betr. Schulfest am 18. Januar 1896, dem 25jährigen Gedenktage der Proklamierung des Deutschen Reiches. (Vgl. Chronik.)
3. 6. Dez. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 26. November. Danach darf einem Schüler, welcher die am Schlusse des 6. Jahreskursus der Gymnasien und Realgymnasien abzulegende Abschlussprüfung nach kürzerem als einjährigem Schulbesuch besteht, das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst nicht erteilt und derselbe demgemäß auch nicht als Apothekerlehrling zugelassen werden, es sei denn, daß im einzelnen Falle dem nach kürzerem als einjährigem Schulbesuch erworbenen Zeugnisse über die bestandene Abschlussprüfung dispensationsweise die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst beigelegt worden ist. Trifft letzteres nicht zu, so werden diejenigen jungen Leute, welche die schulwissenschaftlichen Kenntnisse im Wege der privaten Vorbereitung sich angeeignet haben (sofern sie nicht das Reifezeugnis an einer sechsklassigen berechtigten Schule mit Latein erworben haben), ihre Befähigung zum Eintritt in die Apothekerlehre nur durch Vorlegung eines Reifezeugnisses für die Prima eines Gymnasiums oder Realgymnasiums nachweisen können.
4. 11. Dez. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 18. November. Danach wird denjenigen Schulamtskandidaten gegenüber, die nach erlangter Anstellungsfähigkeit und nach Aufnahme in die Anciennitätsliste einer Provinz Stellen als Assistenten an dem Meteorologischen Institut in Berlin übernehmen und dies vorher dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium anzeigen, während dieser etwa zweijährigen Thätigkeit von dem Rechte der Einberufung in den Schuldienst seitens der Königlichen Provinzial-Schulkollegien kein Gebrauch gemacht und die Thätigkeit der gedachten Assistenten kommt auf die Wartezeit der Kandidaten bis zur definitiven Anstellung unverkürzt in Anrechnung. In gleicher Weise werden diejenigen Kandidaten behandelt, die als Assistenten am Astrophysikalischen Observatorium und am Geodätischen Institut in Potsdam, an der Biologischen Anstalt auf Helgoland, der Königlichen Bibliothek zu Berlin, einer Universitätsbibliothek oder an einer Anstalt (Institut, Seminar, Sammlung, botanischen Garten, Sternwarte u. s. w.) der Philosophischen Fakultät der Landesuniversitäten einschließlic der Akademie zu Münster und des Lyceum in Braunsberg, sowie als Assistenten an physikalischen und chemischen Instituten der technischen Hochschulen beschäftigt werden.
5. 21. Dez. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 30. November, wonach der Anstalt drei Exemplare von Lindners Werke „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ auf Allerhöchsten Befehl überwiesen werden; von diesen ist ein Exemplar der Anstaltsbibliothek einzuverleiben, die übrigen sind

- zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung bei der am 18. Januar ds. Js. stattfindenden Schulfeier einzelnen Schülern als Geschenk zu überweisen.
6. 21. Dez. Einführung des Rechenbuches von Harms und Kallius.
  7. 3. Jan. 1896. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 13. Dezember 1895, wonach zu gleicher Bestimmung auf Allerhöchsten Befehl 3 Exemplare von der Festrede des Generals von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmales auf dem Schlachtfelde von Wörth an drei würdige Schüler des Gymnasiums bei der Festfeier des 18. Januar als Geschenk verliehen werden sollen.
  8. 9. Jan. Verfügung betr. Behandlung von Schülern der Untersekunda, die es vorziehen, die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst durch Ablegung der Prüfung vor einer Departements-Prüfungskommission nachzuweisen; 2 Fälle kommen hierbei in Betracht: 1) beabsichtigt ein Schüler der Anstalt sich der Prüfung vor einer K. Prüfungskommission zu unterziehen, so hat er davon seinem Direktor rechtzeitig Anzeige zu machen, dieser aber in jedem einzelnen Falle sorgsam zu prüfen, ob ein solches Verfahren durch besonders zwingende Gründe gerechtfertigt und das Verbleiben des Schülers auf der Anstalt unbedenklich ist, oder ob im Interesse der Schulzucht darauf gedrungen werden muß, daß er nach Ausführung seines Vorhabens die Schule sofort verläßt. 2) Unterzieht sich ein Schüler ohne Vorwissen seines Direktors obiger Prüfung, so ist er von der Schule zu entlassen. — Der Wiedereintritt ist solchen Schülern, die auf grund dieser Bestimmungen die Schule verlassen mußten, erst mit Beginn des neuen Schuljahrs zu gestatten und zwar ist dabei auf das Ergebnis der vor der K. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige abgelegten Prüfung keinerlei Rücksicht zu nehmen, sondern lediglich nach den Bestimmungen zu verfahren, die für die Aufnahme neuer Schüler maßgebend sind.
  9. 20. Jan. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 8. Januar 1896, betr. die Genehmigung, daß am K. Gymnasium mit Ostern eine Vorschule und zwar zuvörderst mit der untersten Abteilung eröffnet werde.
  10. Außerdem wurden folgende Werke empfohlen: Leitfaden für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen. — Turnbüchlein. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. — Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. — Lindner, Der Krieg von 1870/71. — Mahan, Einfluß der Seemacht auf die Geschichte. — von Peucker, Wanderung über die Schlachtfelder der deutschen Heere der Urzeiten. — Brunn & Bruckmann, Denkmäler des griechischen Altertums. — Lichtdruck des Grabmals der Hegeso in Athen. — Photogravüre von Werners Kaiserproklamation in Versailles. — Röchling und Knötel, Der alte Fritz in fünfzig Bildern für Jung und Alt.
-

### III. CHRONIK DER SCHULE.

Das Schuljahr begann am 25. April 1895. Ferien waren: Pfingsten vom 1.—5. Juni, Herbst vom 14. August bis zum 18. September, Weihnachten vom 21. Dezember bis zum 6. Januar einschl.

Veränderungen im Lehrkörper:

Am Schlusse des Schuljahres 1894/95 schied der Oberlehrer Dr. Kramm aus dem Verbands der Anstalt, an der er 8 Jahre mit rühmlichem Erfolge gewirkt hatte, um die Leitung des Progymnasiums zu Saarlouis zu übernehmen. An seine Stelle trat Professor Dr. Priem, bisher Oberlehrer am Kaiser Wilhelm-Gymnasium zu Aachen als 2. Oberlehrer.

Mit dem Schlusse des laufenden Schuljahres tritt der erste Oberlehrer Professor Dr. Caspar in den Ruhestand; er schaut zurück auf eine gesegnete Lehrthätigkeit, die er mehreren höheren Lehranstalten unserer Provinz während einer Zeit von 42 Jahren gewidmet hat. In ehrenvollen Ausdrücken sprach ihm die hohe Behörde Dank und Anerkennung für seine unwandelbare Pflichttreue, für die erfreulichen Erfolge seines Unterrichts und für die Verdienste um die Erziehung der Schüler aus, denen er durch eigne würdige Haltung stets ein nachahmenswertes Beispiel gegeben habe. Mittels Allerhöchsten Erlasses vom 11. März d. Js. hat Seine Majestät der Kaiser und König geruht, ihn durch Verleihung des Roten Adlerordens 4. Klasse auszuzeichnen.

Der bisher am hiesigen Gymnasium als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigte Schulamtskandidat Dr. Wisbaum wurde zum 1. April 1895 zum Oberlehrer am Gymnasium befördert.

Zum Beginn des neuen Schuljahres wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Sarrazin, bisher am Gymnasium zu Coblenz, der hiesigen Anstalt überwiesen.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Schulteis unterbrach mit höherer Genehmigung vom 1. Januar 1895 bis zum 1. Januar 1896 seine Lehrthätigkeit und wurde durch die Schulamtskandidaten Dr. Vollmer und Meinhold vertreten.

Dem pädagogischen Seminar am Gymnasium wurden zur Ausbildung folgende 6 Schulamtskandidaten überwiesen: Dr. Arns, W. Clasen, Eisenbeis, Dr. H. Klasen, Dr. Kuypers, Dr. von Prott.

Am 7. Mai 1895 promovierte die theologische Fakultät der Universität Freiburg i. Br. den Oberlehrer Dr. Rauschen zum Doctor theologiae auf grund einer Abhandlung: Jahrbücher der christlichen Kirche unter Kaiser Theodosius dem Grossen. 1. Teil die Jahre 378—383.

Am 14. Mai überbrachte Oberlehrer Prof. Dr. Fisch als Abgesandter des Lehrerkollegiums dessen Glückwünsche dem Direktor des Gymnasiums an Aposteln zu Köln Dr. Waldeyer, dem ehemaligen Leiter des Bonner Gymnasiums, zu der Feier seines 25jährigen Direktorjubiläums.

Am Sonntage nach Christi Himmelfahrtstag führte der Oberlehrer Dr. Rauschen 56 von ihm vorbereitete Schüler zur ersten h. Kommunion.

Am 20. Juni fand ein Ausflug sämtlicher einzelnen Klassen der Anstalt unter Begleitung der Lehrer nach verschiedenen Punkten der rheinischen Umgebungen statt.

Am 20. Juli wohnten die Schüler der oberen und mittleren Klassen im Stadttheater

der Aufführung eines vaterländischen Festspiels zur Erinnerung an die grosse Zeit von 1870/71 mit lebenden Bildern bei, wozu der Oberlehrer Professor Dr. Schwertzell den Text verfasst hat. Die Eintrittskarten hatte der Festausschufs in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Mächtig ergriff die schwungvolle Dichtung, ausgezeichnet durch Gedankenreichtum und Wärme des Empfindens, die jugendlichen Herzen und weckte in ihnen die Gefühle vaterländischer Gesinnung.

Am 23. Juli fand unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Deiters die Abiturientenprüfung im Herbsttermin statt; 2 Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife.

In den Tagen vom 24. bis zum 27. September nahm das Lehrerkollegium in überwiegender Mehrheit an den Verhandlungen der Kölner Philologen-Versammlung teil.

Am 10. November starb zu Köln der Domkapitular, Ordinariats- und Generalvikariatsrat Dr. theol. Fr. P. Dubelmann, welcher 17 Jahre lang Religionslehrer an unserer Anstalt gewesen war.

Vom 9. bis zum 13. Dezember unterzog der Herr Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Deiters das Gymnasium und das pädagogische Seminar einer eingehenden Revision, wohnte dem Unterrichte sämtlicher Lehrer bei und versammelte darauf das Lehrerkollegium zu einer allgemeinen Konferenz. Die von ihm dort geäußerten anregenden Winke und Ratschläge werden unter uns in fruchtbarer Weise nachwirken.

Am 18. Januar feierte das Gymnasium durch einen internen Akt auf der Aula die 25. Wiederkehr des Tages der Errichtung des deutschen Reiches. Die Festrede hielt der Oberlehrer Dr. Sonnenburg. Seine Majestät der Kaiser Wilhelm II. hatte allergnädigst vier Prämien für würdige Schüler bewilligt, die nach dem Beschlufs der Lehrerkonferenz den Oberprimanern Henry und Wassermeyer und den Unterprimanern Bleek und Conzen verliehen wurden.

Am 27. Januar beging die Anstalt in gewohnter Weise den Allerhöchsten Geburtstag Seiner Majestät des deutschen Kaisers. Die Festrede hielt der Direktor.

Anfang Februar wurde der Oberlehrer Schunck als Geschworener für die Schwurgerichtssitzung einberufen.

Im Ostertermin ds. Js. fand die mündliche Reifeprüfung am 2. und 3. März unter dem Vorsitze des Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Deiters, die Abschlussprüfung unter dem Vorsitze des Berichterstatters am 19. und 20. März statt.

## IV. STATISTISCHE MITTEILUNGEN.

### A. Übersicht der Schülerzahl im Schuljahr 1895/96.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Im Grenzen
1. Bestand am 1. Februar 1895	41	42	55	60	64	64	71	75	60	532
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1894/95	38	6	5	10	3	8	5	8	8	91
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1895	36	48	43	65	62	62	67	54	—	437
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1895	—	5	10	7	7	4	2	9	63	107
4. Bestand zu Anfang des Schuljahrs 1895/96	39	53	53	72	69	66	69	63	69	554
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	2	1	4	1	2	5	1	5	2	23
7a. Zugang durch Versetzung im Herbst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme im Herbst	—	—	2	1	2	1	1	2	2	11
8. Bestand zu Anfang des Winterhalbjahres	36	52	51	72	68	65	69	60	71	544
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	1	1	1	1	1	1	7
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	1	2	1	2	1	4	12
11. Bestand am 1. Februar 1896	36	52	52	72	67	66	68	59	71	543
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	19 <sup>3/12</sup>	18 <sup>6/12</sup>	17 <sup>9/12</sup>	16 <sup>12/12</sup>	16 <sup>1/12</sup>	14 <sup>2/12</sup>	13 <sup>5/12</sup>	12 <sup>8/12</sup>	11 <sup>1/12</sup>	—

### B. Religions- und Heimatverhältnisse.

	Kath.	Ev.	Juden	Dissi- denten	Einw.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1895	396	131	25	2	381	160	13
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1895/96	391	126	25	2	355	179	12
3. Am 1. Februar 1895	386	130	25	2	361	172	10

Das Zeugnis zur Meldung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1895 49 Schüler; zu einem praktischen Berufe sind von diesen Ostern 1895 5 Schüler übergegangen.

### C. Übersicht über die Abiturienten.

#### a) Herbsttermin 1895.

Namen	Geburtsort	Geburtstag	Bekennt- nis	Gewählter Beruf
1. Jungbluth Georg Wil- helm Hubert	Bonn	16. Febr. 1874	kath.	Baufach
2. Usener Hermann	Poppelsdorf	26. Febr. 1876	evang.	Heerdienst

## b) Ostertermin 1896.

Namen	Geburtsort	Geburtstag	Bekenntnis	Gewählter Beruf
1. Altenburg, Franz	Bonn	7. Juli 1877	kath.	Medicin
2. Boltz, Karl	Bonn	11. Dez. 1875	kath.	Rechtswissenschaft
3. Brodesser, Joseph	Bonn	21. März 1874	kath.	Theologie
4. Cohn, Max	Öls	3. Aug. 1876	israel.	Rechtswissenschaft
5. Dengler, Anton	Straßsburg	27. Aug. 1876	kath.	Heerdienst
6. Donner, Kurt	Bonn	12. Juni 1877	evang.	Philologie
7. Drammer, Karl	Bonn	18. Juli 1877	kath.	Medicin
8. Gethmann, Karl Friedr.	Blankenstein	16. Aug. 1877	kath.	Rechtswissenschaft
9. Göfsmann, Anton	Schlüchtern	20. Sept. 1877	kath.	Rechtswissenschaft
10. Harling, Otto	Bingen	3. Jan. 1876	kath.	Baufach
11. Havenstein, Robert	Poppelsdorf	26. Dez. 1877	evang.	Rechtswissenschaft
12. Henry, Johannes	Bonn	18. Juni 1876	kath.	Philologie
13. Hillenbrand, Otto	Linz a. Rh.	6. Dez. 1876	kath.	Rechtswissenschaft
14. Hölscher, Otto	Düsseldorf	5. Jan. 1877	kath.	Rechtswissenschaft
15. Kemp, Johannes	Kessenich	3. April 1876	kath.	Medicin
16. Klein, Max	Marieneide	4. Juni 1877	evang.	Rechtswissenschaft
17. Krohn, Walther	Düsseldorf	12. Aug. 1877	evang.	Heerdienst
18. Krüger, Walther	Rheda	12. Okt. 1875	evang.	Marine
19. Leber, Heinrich	Bonn	9. April 1877	kath.	Rechtswissenschaft
20. Ley, Maximilian	Gummersbach	5. Febr. 1877	kath.	Medicin
21. Leyendecker, Albert	Sechtem	4. März 1877	kath.	Rechtswissenschaft
22. Luyken, Robert	Gummersbach	30. Dez. 1877	evang.	Rechtswissenschaft
23. Mülhausen, Walther	Meckenheim	21. Juli 1877	kath.	Rechtswissenschaft
24. Müller, Karl	Rosbach	1. Febr. 1876	kath.	Philologie
25. Nasse, Roderich	Bonn	22. Jan. 1878	evang.	Rechtswissenschaft
26. Nonne, Alfred	Siegburg	4. Jan. 1877	evang.	Rechtswissenschaft
27. Peters, Joseph	Bonn	12. Mai 1876	kath.	Rechtswissenschaft
28. Rein, Wilhelm	Marburg	19. Aug. 1878	evang.	Rechtswissenschaft
29. Schönebeck, Joseph	Bonn	23. April 1876	kath.	Medicin
30. Wassermeyer, Max	Bonn	16. März 1878	kath.	Chemie
31. Weber, Anton	Dransdorf	14. Okt. 1873	kath.	Rechtswissenschaft
32. Zillikens, Karl	Waxweiler	3. Okt. 1877	kath.	Rechtswissenschaft

## V. SAMMLUNG VON LEHRMITTELN.

### 1. Lehrerbibliothek

(verwaltet vom Oberlehrer Prof. Dr. Schwertzell).

Geschenkt wurden: von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: Schenken-dorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele; Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands; Gemfs, Schulorthographie und Presse; von dem Rektorat der Rhein. Friedr. Wilh.-Universität: Chronik der Universität 1894/95; von der Verlagshandlung E. Straufs: Centralblatt für allgem. Gesundheitspflege; von der Verlagshandlung F. Cohen: Holmes, Index Lysiacus; von dem Verein Alt-Bonn: Joseph Clemens, Kurfürst von Köln, Lichtdruck nach dem Stiche von Andran, Gemälde von Vivien; von Herrn Oberlehrer Dr. Sonnenburg: Schmidt und Sonnenburg, Führer durch das Beethovenhaus; von dem Abiturienten Georg Jungbluth: Aristoteles' Werke (Ausgabe von Casaubonus); von Herrn Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Trendelenburg: Abbildung des Grabmals der Hegeso in Athen; außerdem von den Verfassern und Verlegern verschiedene Schulbücher.

Angeschafft wurden: Willmann, Geschichte des Idealismus; Koch, Zeitschrift für vergleichende Litteraturgeschichte; Hehn, Gedanken über Goethe; Heinemann, Goethe; Stern, Studien zur Litteratur der Gegenwart; Juvenals Satiren von Friedländer; Hettner, Geographische Zeitschrift; Peschel, Geschichte der Erdkunde; Ritter, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Gegenreformation und des dreißigjährigen Krieges; Beazley, Prince Henry the navigator; Mahan, Einfluß der Seemacht auf die Geschichte; Schöneshöfer, Geschichte des bergischen Landes; Leitfaden für den Turnunterricht in den preufs. Volksschulen. Ferner die Fortsetzungen von: Pauly-Wissowa, Realencyklopädie des klass. Altertums; Cybulski, tabulae; Hettner, Litteraturgeschichte des 18. Jahrh.; Voigt, Goethes Briefe; Frick-Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern; Wilmanns, Deutsche Grammatik; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Jahresberichte für neuere deutsche Litteraturgeschichte; Geschichtl. Atlas der Rheinprovinz mit Erläuterungen von Schulteis; Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande; Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit; Lamprecht, Deutsche Geschichte; Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte; Mushacke, statist. Jahrbuch; Euler, Encyklopädisches Handbuch des Turnwesens; Verhandlungen der Direktorenversammlungen; Clemen, Kunstdenkmäler der Rheinprovinz; Uhlig, humanist. Gymnasium; Zeitschrift Gymnasium; Zeitschrift für neuere Sprachen; Centralblatt f. d. Unterrichtsverwaltung; Allgemeine deutsche Biographie; Zarncke, litterar. Centralblatt; Zeitschr. für physikal. u. chem. Unterricht; Zeitschr. für das Gymnasialwesen; Zeitschr. für deutschen Unterricht; Zeitschr. für evang. Religionsunterricht; Deutsche Turnzeitung.

Für das pädagogische Seminar wurden angeschafft: Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre; Beneke, Erziehungs- und Unterrichtslehre 4. Auflage; Hölzel, Übungen im Kartenlesen III; Stöckert, Bildungswert der Geschichte; Brunner, Litteraturkunde in der Schule; Parow, Der Vortrag von Gedichten als Bildungsmittel; Kerp, Führer für den Unterricht in der Heimatkunde; Kerp, Method. Lehrbuch der Erdkunde I; Fries-Meier, Lehrproben und Lehrgänge; Nippold, Entwicklungsgang des Lebens Jesu; Schenk, Belehrungen über gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen.

### 2. Schülerbibliothek

(verwaltet von den Oberlehrern Dr. Sonnenburg und Schunck).

Angeschafft wurden: Martin, Naturgeschichte des Tierreichs; Pederzani-Weber, Kynstudt; Marryat, Kinder des Waldes; Heyer, Kurfürst Friedrich II.; Hoffmann, neuer deutscher Jugendfreund Bd. 47-50; Niemann, Pieter Maritz; Röchling und Knötel, Der alte Fritz; E. Curtius, griechische Geschichte; Beitzke, Geschichte der Freiheitskriege; Lindner, Der Krieg gegen Frankreich; Dickens, Geschichte Englands; Delbrück, Leben Gneisenaus; Höck, Demosthenes; Lindenberg, Kaiser Friedrich als Student; Schücking, Annette von Droste; Jung Stillings Leben; Pederzani-Weber, Die Marienburg; Schulze, Die römischen Schauspiele; Buch der Erfindungen 9. Aufl. Bd. I; Seemann, Mythologie der Griechen und Römer; Ernst, litterarische Charakterbilder; Kammer, ästhetischer Kommentar zur Ilias; Mehlis, Bilder aus den Landschaften des Mittelrheins; Nover, Bilder vom Niederrhein; Neues Universum XVI;

Grillparzer, Ahnfrau, Das goldne Vlies, König Ottokar; Hebbel, Nibelungen; Baumbach, Zlatorog, Frau Holde; Goldsmith, Landprediger von Wakefield; Irving, Alhambra; St. Pierre, Paul u. Virginie; Caballero, Die Möve, Clementia; Immermann, Der Oberhof; Longfellow, Hiawatha; Puschkin und Lermontow, Dichtungen; Marcinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend.

#### 4. Anschauungsmittel für den geographischen Unterricht

(verwaltet von Oberlehrer Borgafs).

Wandkarte der Kolonien Deutschlands von Kiepert; Wandkarte der Provinzen Rheinland und Westfalen von Lecoler; Wandkarte der britischen Inseln von Sydow-Habenicht; geographische Landschaftsbilder (2 Nummern) von Geisbeck; Landkarte von Skandinavien von Sydow-Habenicht.

#### 4. Naturwissenschaftliche Sammlung

(verwaltet vom Oberlehrer Prof. Dr. Caspar und vom Oberlehrer Schulte).

Geschenkt wurden: Ein Eisbärschädel vom Schuldiener. Ein Modell einer Dampfmaschine vom Oberprimaner Havenstein.

Angeschafft wurden: Ein Menschenskelett; Modell der Kehlkopfknorpel und des Herzens, aus Papiermasse; 20 Anschauungsbilder für den zoologischen Unterricht von Engleder. Ein Pendel zur Anstellung des Foucault'schen Versuches; eine Anzahl Geisler'scher und Hittorf'scher Röhren für die Röntgen'schen Versuche.

## VI. STIFTUNGEN.

Am Gymnasium bestehen folgende Stiftungen:

1. Die Stiftung Minola, aus welcher jährlich 90 Mark an einen „dürftigen, durch Talent und Fleiß sich auszeichnenden Schüler aus den beiden oberen Klassen“ vergeben werden können; der Schüler muß in Bonn geboren sein oder doch als eingeboren angesehen werden können.

2. Die Stiftung Breidenstein und Klein, aus welcher in jedem Jahre 47 Mark als Stipendium an einen Schüler vergeben werden können.

3. Die Schopenstiftung. Diese dient zur Unterhaltung des auf dem alten Kirchhof befindlichen Schopendenkmals; sofern aber die aus dem Kapitale fließenden Zinsen nicht für diesen Zweck gebraucht werden, sollen sie zur Unterstützung eines fleißigen Schülers des Gymnasiums ohne Unterschied der Konfession verwandt werden. Das Kapital ist durch letztwillige Stiftung des im J. 1886 verstorbenen Frl. Josefine Schopen um 600 Mark vermehrt.

4. Die Hans vom Rath'sche Stiftung. Aus dieser werden alljährlich etwa 265 Mark in zwei gleichen Teilen an zwei Schüler der Klassen Tertia bis Prima ohne Unterschied der Konfession verteilt.

5. Die Gymnasialkrankenkasse. Aus dieser Stiftung können zur Zeit 46 Mark an arme kranke Schüler vergeben werden.

6. Die König'sche Stiftung, aus welcher „Lehrer, die am Gymnasium zu Bonn angestellt sind oder waren, aber durch Krankheit zeitweise oder für immer berufsunfähig geworden sind, oder Witwen und Waisen von Lehrern, welche am Bonner Gymnasium angestellt gewesen“, einen Zuschufs erhalten sollen. Die Zinsen betragen jährlich rund 450 Mark.

Anmerkung. Bewerbungen um die unter 1—5 genannten Stiftungen sind durch die Eltern der Schüler oder die Stellvertreter der Eltern an den Direktor zu richten, und zwar für die unter 1—4 angeführten bis zum 1. Februar jedes Jahres.

## VII. MITTEILUNGEN AN DIE SCHÜLER UND DEREN ELTERN.

1. Im Auftrage des Herrn Ministers wird folgender Min.-Erlafs vom 11. Juli 1895 Schülern und Eltern zur Kenntnis gebracht: Durch Erlafs vom 21. Sept. 1892 — U II 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, dafs ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor Kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schiefsen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt, und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schufs traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dafs der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dafs sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schufswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein mufs.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dafs Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schufswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des

laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiefswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung einer innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von derersprieflichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

2. Am Mittwoch, den 1. April wird morgens 8 Uhr für die katholischen Schüler ein Schlußgottesdienst in der Münsterkirche abgehalten; darauf folgt die Verteilung der Zeugnisse an die Schüler.

3. Das neue Schuljahr wird am Dienstag, den 21. April morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst in der Münsterkirche für die katholischen, 8 Uhr 20 Min. mit einer Andacht in der Aula für die evangelischen Schüler eröffnet.

4. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der Unterzeichnete am Samstag, den 18. April morgens 9—12 Uhr in seinem Amtszimmer entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule, 2) eine Bescheinigung über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung, 3) der Tauf- oder der Geburtschein. Der Eintritt in die Sexta kann nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. Die Aufnahmeprüfung beginnt am Montag, den 20. April morgens 8 Uhr.

5. Auswärtige Eltern haben für angemessene häusliche Beaufsichtigung ihrer Söhne zu sorgen. Hinsichtlich der Wahl und jedes spätern Wechsels der Wohnung ist vorherige Rücksprache mit dem Direktor und dessen Genehmigung erforderlich.

6. Durch Erlaß des Herrn Ministers vom 8. Januar ds. Js. ist die Errichtung einer in organischem Zusammenhange mit dem Königl. Gymnasium stehende Vorschule genehmigt worden. In die Vorschule, die mit der untersten Klasse im nächsten Schuljahr ihren Unterrichtsbetrieb beginnen wird, finden Knaben ohne alle Vorkenntnisse nach zurückgelegtem 6. Lebensjahre Aufnahme. Die Vorschüler sind bestimmt, mit dem vollendeten 9. Lebensjahre in die Sexta des Gymnasiums überzugehen. Bei der beschränkten Anzahl der Vorschüler können Eltern und Angehörige derselben vertrauensvoll in den meisten Fällen nach der mitgebrachten Begabung und Entwicklung der vorgebildeten Kinder ein gedeihliches Fortschreiten und die ruhige Erreichung der Unterrichtsziele erwarten.

Bonn, Ende März 1896.

Der Gymnasialdirektor  
**Dr. Contzen.**